

Frau
Annelie von Arnim
ADFC Darmstadt e. V.
Am Fürstenbahnhof 5
64293 Darmstadt

Wiesbaden, 15. September 2013

Ausbau der B 426, Bau des Rad- und Gehweges zwischen Mühlthal, Ortsteil Nieder-Ramstadt und Darmstadt, Stadtteil Eberstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau von Arnim,

vielen Dank für Ihre Anfrage per E-Mail vom 25. August 2013 zum Bau des Rad- und Gehweges zwischen Mühlthal, Ortsteil Nieder-Ramstadt und Darmstadt-Eberstadt.

Sehr gerne informiere ich Sie über die aktuellen Entwicklungen bei dem o.g. Projekt.

Der Bau des Rad- und Gehwegs an der B 426 ist Anfang August ausgesetzt worden, als während der Bauarbeiten eine gegenüber den vorausgegangenen Messungen deutlich erhöhte Asbestfaserkonzentration festgestellt wurde.

Die Böschung im unteren Bereich und das offen liegende Gestein wurden inzwischen mittels einer im Spritzverfahren aufgetragenen Kräuter- und Gräseransaat gesichert, so dass eine Gesundheitsgefährdung durch austretende Asbestfasern nicht zu befürchten ist. Diese bildet die Grundlage für die Wiederherstellung der Vegetationsschicht. Derzeit wird noch bis Ende September im oberen Bereich der Böschung ein Steinschlagschutzzaun errichtet, um die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer auf der B 426 zu gewährleisten.

Hessen Mobil – Straßen- und Verkehrsmanagement hat geprüft, ob das Vorhaben aufgrund der Asbestbelastung des Gesteins noch so wie planfestgestellt umgesetzt werden kann.

Die Prüfung hat ergeben, dass es technisch möglich ist, den Rad- und Gehweg so wie planfestgestellt mit Schutzmaßnahmen zu realisieren. Diese Vorgehensweise wäre jedoch mit

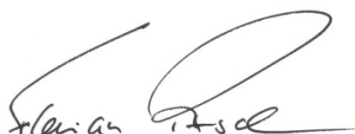
einem erheblichen finanziellen und zeitlichen Mehraufwand bei der Bauausführung sowie mit unzumutbaren Verkehrsbeeinträchtigungen für die Region verbunden.

Zum Schutz der Verkehrsteilnehmer und Anwohner vor asbesthaltigen Stäuben müsste die Baustelle mit einem Schutzzelt vollständig eingehaust werden. Die notwendigen Schutzmaßnahmen würden zu einer annähernden Verdoppelung der Kosten für den Bau des Rad- und Gehweges führen. Diese Art der Baudurchführung hätte zudem eine notwendige Vollsperrung von etwa 80 Wochen und eine einseitige Sperrung von weiteren 20 Wochen zur Folge.

Damit ist der Bau des Rad- und Gehweges in der bisher vorgesehenen Form aus meiner Sicht nicht mehr wirtschaftlich umzusetzen. Hinzu kommen die damit verbundenen erheblichen Einschränkungen für die betroffenen Verkehrsteilnehmer. Daher ist ein Festhalten an dem 2012 planfestgestellten Bau des Rad- und Gehweges für mich nicht mehr vertretbar.

Aufgrund des besonderen öffentlichen Interesses an einem Rad- und Gehweg entlang der B 426 wird Hessen Mobil eine erneute Alternativenprüfung zu dem Vorhaben durchführen und zu gegebener Zeit die Durchführung eines Planänderungsverfahrens mit umfassender Öffentlichkeitsbeteiligung beantragen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Florian Risch'. The signature is fluid and cursive, with a large loop at the end.